



# Camino

März 2015



caritas rheine  
... weil es um Menschen geht.

Zeitschrift der Caritas-Kinderheim-Gesellschaft



Jakobsweg mit  
Bischof und  
litauischer  
Partnereinrichtung



Mit Snowboard  
und Schlitten  
durch das  
Schneegestöber

„40 Tage -  
nur Wasser und  
Brot ...“



Jeden Freitag das  
fast perfekte  
Dinner



## Liebe Leserinnen und Leser,



ich freue mich, Ihnen die erste Ausgabe unseres Magazins „Camino“ präsentieren zu dürfen. Camino ist die spanische Übersetzung für „Weg“.

Pilger auf dem Jakobsweg wünschen sich mit „Buen Camino“ einen guten Weg und damit ein wohlbehaltenes Ankommen in Santiago de Compostela, dem Ziel ihrer oftmals wochenlangen Pilgerreise. Angesichts der Strapazen und Gefahren des frühen Mittelalters hatte dieser Gruß sicherlich einen viel konkreteren Bezug als in der heutigen Zeit. Aber auch noch heute hält der Pilgerweg so manches Abenteuer vor und hat von seiner Faszination nichts eingebüßt.

Die Caritas-Kinderheim-Gesellschaft ist seit Jahren eng mit dem Jakobsweg, insbesondere im spanischen Teil, verbunden. Regelmäßig sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen Foncebadon und Santiago de Compostela unterwegs und spüren etwas von der Spiritualität und Einzigartigkeit dieses Weges.

Junge Menschen und ihre Familien ein Stück weit auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ihnen neue Erfahrungen zu ermöglichen und mit ihnen die Lebensfreude und ihre Sorgen zu teilen, ist auch das, was tagtäglich in den verschiedenen Diensten und Einrichtungen der Caritas-Kinderheim-Gesellschaft geschieht.

Dabei ist der Alltag so vielfältig und bunt wie die Menschen, die wir begleiten dürfen. Von diesem Alltag mit seinen vielen spannenden und unterhaltsamen Geschichten, von den Menschen, die für einige Etappen oder für eine längere Zeit sich uns anschließen und über die Themen, die sie und uns bewegen, darüber wollen wir ab jetzt regelmäßig in unserem „Camino“ berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und lassen Sie es uns wissen, wenn Sie etwas toll fanden oder aber auch, wenn Sie eine ganz andere Meinung vertreten.

Herzliche Grüße

Ihr Winfried Hülsbusch

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Winfried Hülsbusch'. The signature is fluid and cursive.

**Kein Camino ohne Camino!**

## Jakobsweg mit Bischof und litauischer Partnereinrichtung

Erfahrungen auf dem Jakobsweg (spanisch kurz: Camino!) haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Caritas-Kinder- und Jugendheimes seit 2009 schon viele gemacht. Im Herbst 2015 kommt eine besondere dazu!

Über einen Flyer erreichte uns die Einladung von Weihbischof Hegge zur Regionalwallfahrt der Region Borken - Steinfurt zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien. Das Angebot der Pilgerreise für Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene während der Herbstferien 2015 nehmen wir gerne an. Neben dem Kennenlernen verschiedener Orte zwischen Oviedo und Santiago stehen 115 km Fußweg in 10 Tagen auf dem Programm.

Inzwischen erhielten wir sogar eine Zusage, dass auch sechs Jugendliche und zwei Mitarbeiter unserer litauischen Partnereinrichtung an der Spanienreise teilnehmen werden. Insgesamt sind für die Freunde aus Litauen und uns aktuell 16 Plätze reserviert. Vielleicht werden es ja noch mehr Mitreisende aus dem Caritas-Kinder- und Jugendheim!

Da Weihbischof Hegge auch anbietet, Jugendliche in Santiago zu firmen, überlegen drei Jugendliche aus der WG IMPULS, sich auf die Firmung vorzubereiten. Ein weiterer Jugendlicher könnte sich vorstellen, sich taufen zu lassen. Für diese vier Teilnehmenden wird das kommende halbe Jahr natürlich besonders interessant - buen camino!

In der nächsten Camino-Ausgabe wird weiter berichtet.



### Leiterklausurtagung

im Kolpinghaus in Salzbergen  
am 23. und 24. März 2015  
zum Thema:

**Synergien entdecken -  
Neue Arbeitsfelder erschließen**

### Mitarbeitergottesdienste 2015

#### **18. Februar**

Vorbereitungsteam:  
Arbeitskreis Religionspädagogik

#### **10. Juni**

Vorbereitungsteam:  
Ambulante Familienarbeit

#### **30. September**

Vorbereitungsteam:  
Arche

#### **10. Dezember**

Mitarbeiteradventsfeier  
Vorbereitungsteam:  
Fachbereich  
Wohngemeinschaften



# Wenn eine Möhre auf Pikachu trifft ...

... und Hexen versprühen ihr ganzes Zaubergift, wenn Polizisten und Räuber gemeinsam jagen und Pinguine und Clowns sich in ihre Nähe wagen, wenn Piraten und Cowboys sich vor Lachen biegen und Bonbons durch die Eingangshalle fliegen, ja dann ist es endlich wieder soweit, Karneval heißt die fünfte Jahreszeit.



Die Hände werden zum Himmel gereckt und auch die letzten Karnevalsmuffel aufgeweckt. Mit Töpfen und Deckeln wird Radau gemacht, gesungen, geschunkelt bis fast die Bude kracht. Plötzlich steht noch ein Pferd auf dem Flur, doch keiner fragt sich, was macht es da nur?

Tönt dann noch „Helau“ mehr als hundertmal, ja dann ist im Kinderheim ... Karneval!



Alle Jahre wieder in den Sommerferien!

## Einladung

zur Bewegungsbaustelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit ihren Kindern.

**Montag, 10.08.2015**

**Dienstag, 11.08.2015**

Klettern, springen, rutschen, laufen, sich massieren lassen, musizieren, spielen, Trampolin springen.

Kräfte spüren, bauen, schaukeln, Neues probieren und vieles mehr...

- in der Bewegungsbaustelle -

## Weitere Termine und Veranstaltungen:

**29.04./06.05.**

Fortbildungsmodul für neue Mitarbeiter zum Thema Heilpädagogik

**21.06.**

Pfarrfest Sankt Dionysius (Kirchengemeinden links der Ems)

**25.06.**

Schuljahresabschlussfest

**18.09.**

Betriebsfest der Caritas-Kinderheim-Gesellschaft

**30.09.**

Erntedankfest

# Nasse Füße haben auch was Gutes!



Wenn man in diesen Tagen am Caritas-Kinder- und Jugendheim an der Unlandstraße vorbeischlendert, dann fallen direkt die umfangreichen Erdarbeiten im Eingangsbereich auf. Bagger und Radlader verrichten ihre Dienste, Bauarbeiter verlegen Rohre und bringen neue Schutzmatte an. Gemäß dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ hatten über Jahre Regen- und Grundwasser die Grundmauern massiv angegriffen, sodass zum Erhalt des Gebäudes umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich notwendig wurden. Nach Abschluss der aufwendigen Arbeiten wird nun die „Kraterlandschaft“ in den kommenden Wochen neu gestaltet und hergerichtet. Dabei fließen alte Ideen mit ein, die bis dato noch nicht umgesetzt werden konnten. Neben der Verschönerung unseres Eingangsbereiches mit Fahnenmasten und einem Wasserspiel wird insbesondere das Einrichten einer Parkbucht die Verkehrssicherheit unserer Kinder erhöhen. Aufgrund der engen Straßenführung der Unlandstraße im Kreuzungsbereich mit dem Pestalozziweg ist das Zu- und Aussteigen unserer Jüngsten im fließenden Straßenverkehr oftmals problematisch. Indem zukünftig den Schulbussen und Taxen eine Parkbucht zur Verfügung steht,

lässt sich auch die allmorgendliche „Rushhour“ für alle Beteiligten entspannter und sicherer bewältigen. So haben „nasse Füße“ ab und zu auch ihre guten Seiten.

## Jeden Freitag das fast perfekte Dinner

Auf allen Fernsehkanälen wird mittlerweile rund um die Uhr geschnibbelt, gebuzzelt und gefuttert, warum dann nicht auch in der WG?! Dies dachten sich auch die Bewohner und Mitarbeiter. Durch die gemeinsamen Kocherlebnisse während der Ferienfreizeit in Esens im letzten Herbst konnte das Kochinteresse bei den Mädels geweckt werden. Deren Wunsch nach einem Kochkurs à la „Lafer! Lichter! Lecker!“ wurde nun in den Alltag der WG integriert und kurzerhand in das Beschäftigungsprogramm aufgenommen. Somit wird jeden Freitag mit einer Mitarbeiterin zwar nicht das „Perfekte Dinner“, aber ein fast vollkommenes Mittagsmenü gezaubert. Die Menüs und Rezepte werden von den Bewohnern ausgesucht, zusammengestellt und schriftlich festgehalten. Ziel ist ein eigenes, selbstgestaltetes Kochbuch, um Rezepte im Rahmen des Verselbständigungsprozesses nachkochen zu können. Doch zum Kochen gehören nicht nur das Erlernen des Handwerks, ein sensibler Geschmackssinn, Kreativität, sondern auch die Auseinandersetzung mit Preisen der Lebensmittel beim vorherigen Einkauf. All diese Dinge sollen in den Alltag der Bewohner transportiert werden, denn Kochen ist... Leidenschaft, Geschmack, Erfolg, Anerkennung und Zusammenarbeit. Ist der Duft erst einmal in der Luft, füllt sich der Tisch in der WG von ganz allein. Mittlerweile nehmen viele Bewohner das Kochangebot wahr und erfreuen sich über das gemeinschaftliche, ausgiebige, gesunde Essen.



# Mit Snowboard und Schlitten durch das Schneegestöber ...

Erlebnispädagogische Aktionen bestimmen häufig den Gruppenalltag der Intensivgruppe Klinsch.

Das Ski- und Snowboardwochenende in Winterberg ist da ein fester Bestandteil.

Am letzten Januarwochenende war es wieder soweit. Kinder und Mitarbeiter machten die Skipisten unsicher.

Klein und Groß genossen das Schneetreiben auf den Skipisten in Winterberg und konnten ihre Fähigkeiten und Grenzen auf Ski, Snowboard oder Schlitten ausprobieren.

Und am Abend beim heißen Kakao war allen klar, wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!



„I want to ride my bicycle ...“

## Aktionen 2015 der Wohngemeinschaft für junge Erwachsene

Dies ist nur eine von vielen Freizeitaktionen, welche die WG für junge Erwachsene in diesem Jahr geplant hat. Eine Fahrt mit dem „Knallroten Gummiboot“ wird eine weitere Aktion sein. Beide Unternehmungen werden nicht nur Tagesausflüge sein.

In diesem Jahr steht ebenfalls die Einweihung und die Gestaltung des Zimmers „R(h)eines Vergnügens“ in Foncebadon auf dem Programm.

Weitere Ferienmaßnahmen könnten wieder „Go wild“ in Schweden oder „Ich bau dir ein Schloss aus Sand ...“ in Esens, wie auch „... deine Welt sind die Berge“ in Österreich sein. Wir lassen uns überraschen und sind wie immer für alle Ideen und kreativen Vorschläge offen.

# „40 Tage - nur Wasser und Brot ...“



...so sieht die Fastenzeit bei uns im Caritas-Kinder- und Jugendheim nicht aus. In den Frühschichten wird gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aber auch überlegt, worauf man verzichten könnte und möchte. Da werden nicht nur die heißgeliebten Chips, das Betthupferl oder der Nachtschinken genannt, auch Dinge wie weniger TV / Handy / Computer fallen den Kids ein. Ein Jugendlicher hat sich in diesem Jahr vorgenommen, „auf seine schulische Faulheit“ zu verzichten. Ein anderer versucht, „beleidigende Worte“ einzuschränken. Die Palette ist vielfältig, die Ideen kreativ.

Ob und inwieweit der Vorsatz dann wirklich umgesetzt wird, bleibt jedem und jeder selbst überlassen. Verzicht wird nicht kontrolliert und sollte immer freiwillig sein. Aber warum wird in der Fastenzeit überhaupt verzichtet? „Sich auf das Wesentliche besinnen“, schöne Worte, aber was ist das Wesentliche für unsere Kinder, unsere Jugendlichen und natürlich auch für uns Mitarbeiter? 40 Tage nur Wasser und Brot wäre heute sicherlich die günstigste Diät der Welt. Was habe ich davon, wenn ich auf mein Brot keine Schokocreme mehr streiche, mein Smartphone nur noch zu bestimmten Zeiten nutze oder meine „dummen Ausreden“ sein lasse? Vielleicht ein Fettpölsterchen weniger am Ende der Fastenzeit, mehr persönliche Gespräche mit den anderen in meiner Gruppe oder das Gefühl, dass Ehrlichkeit ein ruhigeres Gewissen bereitet - wesentlich ist, dass man spürt, es verändert sich etwas - in meinem Denken und Handeln. Raus aus dem Gewohnheitstrott. Verzicht kann mich, meine Beziehung zum anderen und vielleicht auch meine Verbindung zu Gott verändern.

...und worauf verzichtest Du, verzichten Sie in der diesjährigen Fastenzeit?

## 25 Jahre Wohngruppe Dinkelstraße

Mit einer zünftigen Gartenparty wird die Wohngruppe Dinkelstraße am 28. Juni ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Freunde, Eltern und Nachbarn sind herzlich dazu eingeladen.

## Mitarbeiter- klausurtagung

22.09.2015 bis  
24.09.2015

Im September diesen Jahres veranstaltet das Caritas-Kinder- und Jugendheim eine Mitarbeiterklausurtagung zum Thema:

### **Praktische Umsetzung des Sexualpädagogischen Konzepts in den einzelnen Systemen des Caritas-Kinder- und Jugendheimes**

Ausgehend vom sexualpädagogischen Rahmenkonzept des CKJH werden die Mitarbeiter aus den einzelnen Gruppen sich mit der sexualpädagogischen Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in ihren jeweiligen Systemen auseinandersetzen und die bestehenden Konzepte weiterentwickeln.

# Leben zwischen Arbeit und WG

Alina ist 17 Jahre alt und wohnt seit ihrem 10. Lebensjahr in der Grünen Villa Wetringen. Bei ihrem Einzug wurde sie von einer ehemaligen Bewohnerin sehr unschön begrüßt, daran kann sie sich noch sehr gut erinnern. Diese Erinnerung wird aber von ganz vielen positiven Erlebnissen in den Schatten gestellt. Doch als eines Tages ein kleiner Junge aufgenommen wurde, erinnerte sich Alina an ihren ersten Tag in der WG und wollte dem kleinen Jungen einen schöneren Start in den neuen Lebensabschnitt bescheren. Sie kümmerte sich um ihn, zeigte ihm die Wohngruppe, spielte mit ihm und war auch in den darauffolgenden Jahren immer für ihn da.

So hatte sie es auch damals bei ihrem Opa gemacht, der einen Schlaganfall erlitt und von dem Tage an gepflegt werden musste. Dies übernahm ihre Oma. Aber immer wenn sie Zuhause war, half sie ihrer Oma, wo sie nur konnte. Alina war so beeindruckt von der Hingabe, mit der ihre Oma ihren Opa pflegte, dass sie sich seit diesem Zeitpunkt genau diese Tätigkeit als ihren Beruf vorstellen konnte.



Vor zwei Jahren absolvierte sie ihr erstes Praktikum in der anliegenden Altenwohnanlage im Sozialdienst. Sie hat mit den alten Menschen gespielt und mit ihnen geredet. Das gefiel Alina nicht so gut. „Wo bleibt die Pflege?“ hat sie sich damals gefragt und zweifelte an ihrem Berufswunsch. Als sie aber in der 10. Klasse schließlich ein dreiwöchiges Praktikum im pflegerischen Bereich in derselben Altenwohnanlage machen durfte, wurde ihr Feuer für den Beruf neu entfacht und sie schrieb sofort Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz. Alina begründete ihren Schritt mit dem schönen Gefühl, den alten Menschen helfen zu können, ihnen das Leben angenehmer machen zu dürfen und jedes Mal ein „Dankeschön“ oder auch „nur ein Lächeln“ zurück zu bekommen. Dies war in der Wohngruppe nicht immer so. „Die Kleinen können schon echt nervig sein, aber irgendwie sind es ja ein bisschen meine Geschwister und brauchen mal einen guten Tipp von mir“ berichtet Alina aus dem Alltag in der WG, während sie in ihrem Beruf auch gerne Tipps und Lebenserfahrungen von den ihr anvertrauten alten Menschen annimmt.

Ihre Freunde, so berichtet Alina, lachen über ihre Berufswahl und sagen ihr, „du machst doch nur den Dreck von alten Leuten weg und musst denen die Hintern abputzen, da ist jeder andere Job schwieriger!“ Alina entgegnet ihren Freunden mit Gelassenheit und der Frage an eine Auszubildende im Einzelhandel: „Stirbt bei dir auch wöchentlich die Kasse?“ Diesen Aspekt ihrer Ausbildung, ständig mit dem Tod konfrontiert zu werden, hat niemand ihrer Freunde berücksichtigt, das wird auch vielen anderen Menschen so ergehen. Doch Alina hat sich entschieden, fremde Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Genauso wie auch sie von anfangs fremden Menschen in der WG begleitet wurde. Alinas Lebensweg ist ein schönes Beispiel von Geben und Nehmen, Zuversicht erfahren und Zuversicht geben, begleiten und begleitet werden.

Wir werden Alina weiterhin auf ihrem Weg begleiten und wünschen ihr dabei viel Kraft und Freude.

# KJV - Kinder- und Jugendversammlung

Nach einer Findungsphase im Jahr 2013 nahm Anfang 2014 die Kinder- und Jugendversammlung (KJV) ihre Tätigkeit auf. Jugendliche ab 14 Jahren engagieren sich seither als Sprecherinnen und Sprecher der Wohngruppen und setzen sich für die Belange, Wünsche und Interessen der Kinder und Jugendlichen des Caritas-Kinder- und Jugendheimes ein. Zudem organisieren sie Veranstaltungen und einrichtungsinterne Events.

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sie sich zwischen 17.30 Uhr und 19.00 Uhr im „Alten Schwimmbad“, um relevante Themen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen rund um den Alltag im Caritas-Kinder- und Jugendheim zu besprechen und Aktivitäten zu planen.

So backte die KJV zusammen mit den Kindern der Therapeutischen Übergangshilfe in der Adventszeit leckere Plätzchen, die allen vorzüglich mundeten.

Diese Aktion wurde von allen Beteiligten sehr gut angenommen. Zu Ostern ist daher schon eine österliche Bastelaktion fest eingeplant. Sicherlich werden noch viele weitere Aktionen in den kommenden Monaten folgen. Die „Events“ und Aktionen werden per Mail, Flyer und durch Aushang zeitnah bekannt gegeben.

Bei der Erstellung eines Beurteilungsfragebogens waren die Mitglieder der KJV ebenso aktiv beteiligt. Mit Hilfe dieses Fragebogens haben die Kinder und Jugendlichen des Caritas-Kinder- und Jugendheimes die Möglichkeit, ihre Betreuung und das Zusammenleben mit den anderen Kindern und Jugendlichen zu bewerten.

In der sich anschließenden Auswertung werden die Ergebnisse diskutiert und es werden sicherlich viele neue Ideen und Projekte entstehen.



## JKW-Holz Kontor



Die Jugend- und Kreativwerkstatt (JKW) hat ein neues Projekt ins Leben gerufen: Holz Kontor. Hier kann seit Januar Brennholz erworben werden. Der Verkauf findet an der Sprickmannstraße 80 in 48431 Rheine statt.

Die wichtigsten Infos hierbei sind:

- das aktuelle Holz ist ein Jahr gelagert
- besteht aus reinem Eichenholz
- ein Schüttraummeter kostet bei Selbstabholung 55,- €
- eine Lieferung kann nach Absprache erfolgen.

Und denkt daran, auch in diesem Jahr zeigt der Saftladen wieder vollen Einsatz. Im Saftprojekt wird aus den eigenen Äpfeln frischer, naturtrüber Apfel-Direktsaft gepresst. Der Saft wird gepresst, pasteurisiert und anschließend in 5 l Saftbeutel gefüllt. Für 5 l Saft werden 3,- € berechnet und ¼ des gepressten Saftes verbleiben als Spende im Saftladen. Also im Sommer - ran an die Äpfel und ab zur Sprickmannstraße. Selbstverständlich kann auch jeder, der keine eigenen Äpfel beisteuern kann, den Apfelsaft käuflich erwerben. Eine 5-Liter-Box kostet 7,- €.

Bei Rückfragen und Interesse stehen die Kollegen der JKW gerne unter folgender Telefonnummer 05971 8007702 zur Verfügung.





## 30. Jubiläums- Fußballturnier des Caritas-Kinder- und Jugendheimes

29.05.2015

### „Und der Pokal bleibt hier“

Mit dieser Devise haben sich wieder einige Jugendliche aus dem Caritas-Kinder- und Jugendheim für den Kurt-Hahn-Pokal beworben.

Nach dem erfolgreichen Gewinn im Jahre 2014, in dem die Mitstreiter aus dem Jugendwohnhaus den Pott nach Rheine holten, geht es nun nach Sigmaringen in den schönen Schwarzwald.

Unter dem Motto

#### „Asterix und seine Freunde im Kampf um Sigmaringen“

müssen die Jugendlichen verschiedene erlebnispädagogische Prüfungen absolvieren. Sie werden einen Zaubertrank brauen und trinken und gegen verschiedene Figuren aus den Geschichten rund um Asterix und Obelix im Wettkampf antreten. Im besonderen Fokus stehen natürlich die „spinnenden“ Römer.

Dabei werden sie von einem Schutzengel aus dem Jugendwohnhaus und aus der WG Lilienthal begleitet. Dieser sorgt für die nötige Sicherheit und die Motivation der Teilnehmer.

Wie immer werden spezielle Teamnamen ausgedacht und für den Anlass entsprechende Kleidungsstücke gesucht oder genäht.

Wir sind schon ganz gespannt auf das Großereignis im Frühjahr und drücken unseren Teilnehmern kräftig die Daumen.

„Mögen die Spiele beginnen“

Seit mittlerweile 30 Jahren veranstaltet das CKJH das betriebsübergreifende Fußballturnier. In diesem Jahr nehmen aus Rheine folgende Mannschaften teil: Die Stadtparkasse als Titelverteidiger, die Polizei, die Stadtverwaltung, das Amtsgericht, die Stadtwerke, der Caritasverband und das Caritas-Kinder- und Jugendheim. Zwei Mannschaften aus Bernburg (die Stadtwerke und die Jugendhilfeeinrichtung Kids e. V.) komplettieren das Feld.

Wie immer steht der sportlich faire Wettkampf im Mittelpunkt, was aber nicht bedeutet, dass die 3. Halbzeit und eine freundschaftliche „Nach-Spielanalyse“ zu kurz kommt.





caritas rheine

... weil es um Menschen geht.

---

Herausgegeben von:

**Caritas-Kinderheim gGmbH**

**Caritas-Haus, Lingener Straße 11, 48429 Rheine**

**Postfach 1254, 48402 Rheine**

**Telefon 05971 862-0, Telefax 05971 862-385**

**E-Mail: [info@caritas-rheine.de](mailto:info@caritas-rheine.de), Internet: [www.caritas-rheine.de](http://www.caritas-rheine.de)  
(03/2015)**

Konzept und Redaktion: Stefan Gude (verantwortlich),

Birgit Groß-Onnebrink, Winfried Hülsbusch, Nadine Kuiter, Norbert Strotmann,

Annette Wiesmann, Frank Heße, Torsten Rupprecht, Lea Missal

Gestaltung: Stabsstelle Verbandspolitik und Kommunikation, Birgit Groß-Onnebrink

Druck: Lammert-Druck, Rudolf Lammert GmbH, Hörstel-Riesenbeck, [www.lammert.de](http://www.lammert.de)

Foto Titelseite: Mijo M. Jongebroed

Texte und Fotos im Innenteil: Jugendliche und Mitarbeiter des Caritas-Kinder- und Jugendheimes

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.